

## Oberhalbsteiner Alpen **Piz Turba (3018 m)**

4

### Hausberg des höchstgelegenen Alpendorfes

Der Piz Turba besitzt keinen großen Namen, liegt er doch in einem Gebiet, das allgemein eher wenig bekannt ist. Wen dieser Umstand nicht stört bzw. sogar eher anzieht, der findet ein feines Gipfelziel inmitten der Bündner Bergwelt und lernt dabei sogar noch die höchste Dauersiedlung der Alpen kennen.



▲ ↑ 1200 Hm | ▼ ↓ 1200 Hm | → 10 Km | ⌚ 6 Std. |

**Talort:** Juf (2126 m), hinterstes Dorf der Talschaft Avers

**Ausgangspunkt:** Direkt im Ort

**Gezeiten:** Aufstieg 3 Std., Abstieg über Variante 3 Std. (auf der Normalroute 2 Std.)

**Mobil vor Ort:** Postauto vom Bahnhof Thusis über Andeer

**Karten/Führer:** Swisstopo 1:50 000, Blatt 268 T »Julierpass«; Swisstopo 1:25 000, Blatt 1256 »Bivio«; Mark Zahel »Wanderbuch Ostschweiz – Bündnerland«, Bergverlag Rother, 2014

**Information:** Gemeinde Avers, Cresta 107, CH-7447 Cresta (Avers), Tel. 00 41/81/6 67 11 62, [www.gemeindeavers.ch](http://www.gemeindeavers.ch)

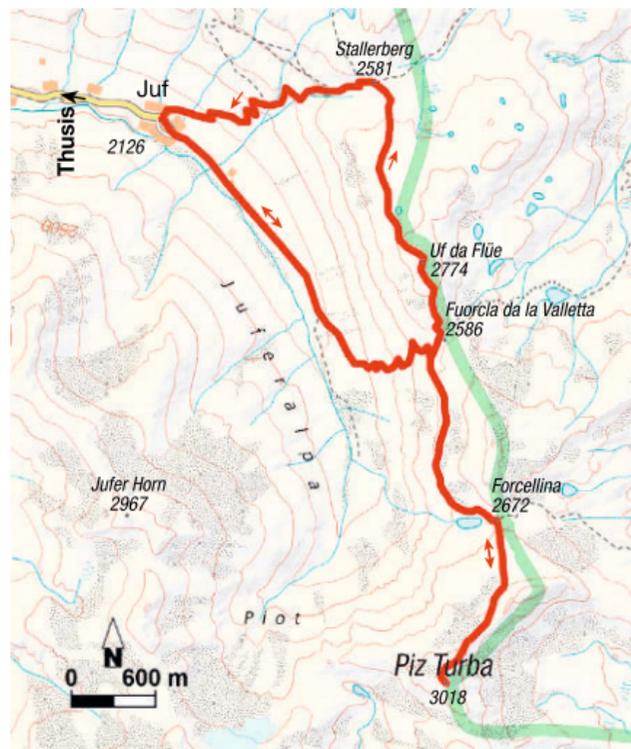
**Hütten:** Keine am Weg; Gasthaus in Juf

**Charakter:** Bis zur Forcellina markierter Bergweg, anschließend Steindauben und Steigspuren in Schuttgelände wechselnder Steilheit, eventuell von Schneefeldern durchsetzt. Die Überschreitung der Erhebung Uf da Flüe ist ebenfalls markiert und nur kurzfristig steil. Für Geübte bei guten Verhältnissen keine besonderen Schwierigkeiten, elementare Bergerfahrung und Trittsicherheit aber notwendig

**Beste Jahreszeit:** Juli bis September

**Einsamkeitsfaktor:** Trubel ist hier nicht zu befürchten.

**Orientierung/Route:** Von Juffolgt man zuerst dem Karrenweg taleinwärts. Nach knapp zwei Kilometern verabschiedet man sich von der Talsohle und steigt linker Hand



## Oberhalbsteiner Alpen **Piz Turba (3018 m)**

in vielen Kehren über grasige Flanken gegen die Fuorcla da la Valletta an. Noch unterhalb des Sattels nach rechts, also in der Westflanke verbleibend, und leicht auf und ab. Schließlich durch einen Hangeinschnitt Richtung Forcellina (2672 m), der nächsten Passenke im Süden. Nun orientiert man sich anhand der Steinmänner, die auf die weitläufige, gewellte Schuttterrasse unterhalb von Piz Forcellina und Piz Turba leiten. In Grundrichtung Südwest vorerst nur mäßig ansteigend, dann rechts auf einen Rücken nahe der Abbrüche und schließlich in erdigem Schutt steiler hinauf zum Westgrat. Dieser vermittelt das letzte Stück bis zum Gipfel des Piz Turba (3018 m).

**Abstieg:** Auf der gleichen Route geht es zurück zur Forcellina bzw. bis unter die Fuorcla da la Valletta (2586 m), in die man rasch hinüberzieht, falls man jetzt der lohnenden, wenn auch etwas längeren Variante folgen möchte. Von dort wird auf spärlicher, steiler Steigspur das Gipfelplateau Uf da Flüe (2774 m), erstiegen – nochmals ein lohnenswerter Aussichtspunkt. Die Nordabdachung läuft in eine flache, mit einigen Seeaugen geschmückte Hochfläche aus. Man wandert bis zum Sattel namens Stallerberg (2581 m) und fädelt dort

in den gut ausgebauten Verbindungsweg zwischen Bivio und Juf ein, um im westseitigen Abstieg über Bergwiesen den Kreis zu schließen.

**Mark Zahel**

**Von Juf geht es auf den Piz Turba**

